

TOP Ic Gesundheits-, Sozial- und ärztliche Berufspolitik: Aussprache zur Rede des Präsidenten und zum Leitantrag - Aktuelle Fragen der ärztlichen Berufsausübung

Titel: Gesellschaftliche Sensibilität für geschlechtsspezifische Gesundheit stärken

Beschlussantrag

Von: Dr. Katharina Partow als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
Matthias Marschner als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin
Dr. Katharina Thiede als Abgeordnete der Ärztekammer Berlin
Julian Veelken als Abgeordneter der Ärztekammer Berlin

Der 129. Deutsche Ärztetag 2025 spricht sich für eine stärkere gesellschaftliche Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Gesundheitsaspekte aus und empfiehlt entsprechende Maßnahmen in Prävention, Aufklärung und Medienkommunikation. So kann das Bewusstsein über geschlechtsspezifische Unterschiede bezüglich Risiko und Symptomatik lebensbedrohlicher Erkrankungen lebensrettend sein.

Begründung:

Am Beispiel des Herzinfarktes wird die Problematik sichtbar. Die Versorgung von Herzinfarkten bei Frauen weist Defizite im Vergleich zu der von Männern auf, was zu einer Verzögerung der korrekten Diagnosestellung und adäquaten Therapieeinleitung führt.

Gründe hierfür sind u. a. eine unspezifische Symptomatik, die späte Reaktion der Betroffenen, die stereotypische Annahme, Herzinfarkt sei eine "Männer-Krankheit" ("Gender Bias") und die unterschiedliche Pathophysiologie. Es ist dringend notwendig, geschlechtsspezifische Gesundheitsaspekte ins Bewusstsein der Gesellschaft zu rücken. Ein breites Verständnis für geschlechtsspezifische Unterschiede in Gesundheit und Krankheit verbessert die Versorgung und unterstützt Betroffene in der Selbstwahrnehmung.

ANGENOMMEN

Angenommen: ☒ Abgelehnt: ☐ Vorstandsüberweisung: ☐ Entfallen: ☐ Zurückgezogen: ☐ Nichtbefassung: ☐

Stimmen Ja: 164

Stimmen Nein: 12

Enthaltungen: 8